

100 Jahre alt - Blutdruck optimal!

Marcel Hastir zum Geburtstag

Artikel
versenden

Druckansicht

Wie Marcel Hastir in dem Film "51, rue du Commerce" selbst sagt: "J'ai une tension de jeune!" Und dies bezeichnet nicht nur das medizinisch-technisch Messbare, sondern mehr noch die geistige Spannkraft, mit der dieser Maler, dieser Weggefährte von René Magritte und Paul Delvaux, auf seinen 100. Geburtstag und die Ehrenbürgerwürde der Stadt Brüssel zugeht.



Aus Altersgründen ersessen hat er sich die Würdigung beileibe nicht - schon sein rebellischer Haarschopf auf Bildern aus jüngeren Jahren, nun schlohweiß, symbolisiert enormen Elan, Schaffensfreude, rastlosen Einsatz für die Kunst, seine eigene, die anderer Menschen, ja für das Überleben anderer Menschen.

Feuerprobe im Widerstand

Dies ist ein Mann, der schon im Ersten Weltkrieg, als zehnjähriger (eher zufälliger) Kneipenbesucher seine Feuerprobe im Widerstand gegen die Besatzer erlebt: Vater und Sohn Hastir zerschmettern die Leuchter des Lokals, um die Flucht entflohener Kriegsgefangener vor der anrückenden deutschen Militärpolizei zu decken.

Als gewissenhafte Handwerksleute erlangen Vater und Sohn aber auch Zugang zum Königshof, und Marcel gewinnt die Anerkennung der Königin Elisabeth durch seine Malkunst und sein Organisationstalent, eine Art früher "Event Manager", der Konzerte für die Königliche Familie ausrichtet, der der Königin auch hilft, ihren nun so berühmten alljährlichen "Concours" zu konzipieren.



Im eigenen Atelier, in der Rue du Commerce 51 im Brüsseler Quartier Léopold, beginnt der Maler schon 1935 mit einer Konzert- und Vortragsreihe, die bis heute andauert und die nicht bunter und nicht überraschender sein könnte: in dem kleinen, mit seinen

Gemälden geschmückten Saal sprechen Persönlichkeiten wie Père Pire und Lanza del Vasto, wird Maurice Béjart für Brüssel entdeckt, singen Charles Trenet, Jacques Brel und Barbara, spielen Walter Gieseking, Lola Bobesco, Narciso Yepes und ... ca. 2 000 mehr. 70 Jahre sind eine lange Zeit, in der bald wieder schwere Zeiten kamen: Der Künstler Hastir widersetzt sich der Willkürherrschaft ab 1940 mit den ihm eigenen Waffen. Er betreibt eine Malschule als Versteck für Gefährdete, als Fassade

für eine Werkstatt, in der Pässe und Ausweise gefälscht, in der Flugblätter vervielfältigt werden. Dies ist die Zeit der "Stillen Rebellen" (so lautet auch der Titel des einschlägigen Buches von Marion Schreiber).

Vorläufiger Denkmalschutz

Nicht umsonst wurde dem allen Rechnung getragen, als die Stadt Brüssel vor knapp vier Jahren den Abriss dieses geschichtsträchtigen Hauses verbot. Nicht umsonst steht Marcel Hastirs Atelier seit zwei Jahren auf Beschluss der Region Brüssel unter vorläufigem Denkmalschutz - der nächste Woche definitiv bestätigt werden dürfte. Nicht umsonst erhält Marcel Hastir in diesen Tagen die Ehrenbürgerwürde. Nur - welche öffentliche Stelle nimmt sich tatkräftig seines Werkes an? Denn hier ruht ein Schatz. Welche Kulturinstanz greift zu und schafft ein "Musée-Concert Hastir", das all das vereint, was seine Lebensphilosophie ausmacht? Seine gelebte Gewissheit, dass die Künste nicht zu trennen sind, sondern sich gegenseitig befruchten. Dass Kunst ein Mittel zu mehr Menschlichkeit ist.



Marcel Hastir am 22. März 2005

Im November letzten Jahres setzte der Maler seine fein ziselierete Unterschrift unter die Akte zur Gründung der Fondation Atelier Marcel Hastir und übereignete ihr seine Werke. Bereits im Dezember wurde diese als gemeinnützige Stiftung anerkannt. Sie wäre, zusammen mit der etwa 150 Mitglieder starken ASBL Atelier Marcel Hastir, mit vielen enthusiastischen Freiwilligen, ein Partner für die öffentliche Hand, um diese einmalige Brüsseler Kulturstätte, ein beredtes Zeugnis aus anderer Zeit, weiter zu betreiben, weiter am Leben zu erhalten.

RTBF [gucken!](#)

Eine dieser Freiwilligen hat gerade ein Meisterwerk vollbracht: Caroline Hacks Film "51, rue du Commerce" zeigt am Beispiel von Marcel Hastir auf äußerst einfühlsame Weise, wie Kultur- und Zeitgeschichte für junge Menschen greifbar werden können, wie die Achtung vor der Erlebniswelt älterer Menschen auch zum Kunsterlebnis werden kann. Der Film läuft am Dienstag, den 21. März um 22.40 Uhr und am Donnerstag, den 23. März um 14.30 Uhr im zweiten RTBF-Programm.

Eine ideale Umrahmung für Marcel Hastirs 100. Geburtstag am Mittwoch, den 22. März.

Roland Schmid

Wenn Sie einen **Leserbrief** zu diesem Beitrag schreiben wollen, klicken Sie bitte hier.

Hier finden Sie einen früheren Beitrag in französischer Sprache mit der Überschrift: 99 Jahre und ein neuer Verein